

# ETF-Shopping

Praxis-Tipps für den Einkauf von Exchange Traded Funds (ETF).



Von Hans-Joachim Reich

Haben Sie mithilfe unserer Anleitungen und Handlungsempfehlungen der ersten Ausgaben Ihr persönliches ETF-Portfolio bereits erstellt? Dann stellt sich Ihnen nun vielleicht die Frage, wie die Umsetzung und Betreuung Ihrer Strategie denn ganz praktisch aussieht. Wie kommen die ETFs in Ihr Depot?

Die wichtigsten Tipps und Hinweise zeigt Ihnen dieser Artikel.

Vorab: Es handelt sich bei ETFs – wie der Name schon sagt – um börsengehandelte Investmentfonds. Der Kauf und Verkauf von ETF erfolgt also wie bei anderen Wertpapieren (Aktien, Zertifikaten oder Anleihen) über den Wertpapierhandel an der Börse. So genannte Designated Sponsors – das sind spezielle Wertpapierhändler – stellen an der Börse für die ETF laufend Ankaufs- und Verkaufskurse, so dass ein kontinuierlicher Handel während der Börsenzeiten gewährleistet ist. Dies unterscheidet die ETF übrigens von den aktiv gemanagten Investmentfonds, für die gewöhnlich nur einmal am Tag ein Preis von der Kapitalanlagegesellschaft festgestellt wird. Inzwischen

werden fast alle Wertpapiertransaktionen in Deutschland elektronisch über die kostengünstige XETRA Plattform abgewickelt. Nur in selteneren Fällen werden Wertpapiere über die deutschen Präsenzbörsen (Frankfurt, Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart, München) im Parketthandel gehandelt.

## Geschäftsbanken oft ahnungslos

Sie benötigen also zunächst ein ganz normales Wertpapierdepot, welches Sie prinzipiell auch bei Ihrer Hausbank oder

jeder anderen Geschäftsbank einrichten können. Abgesehen von den in der Regel merklich höheren Kosten gegenüber Angeboten von Direktbanken, werden von den Geschäftsbanken normalerweise keine Möglichkeiten eingeräumt, ETF regelmäßig mit monatlichen Raten zu besparen. Selbst für die normale Kauforder eines ETF soll es vereinzelt bei Hausbanken schon Ausführungsschwierigkeiten oder ahnungsloses Beraterkopfschütteln gegeben haben. Ganz abgesehen davon, haben provisionsorientierte Wertpapierberater von Geschäftsbanken nach wie vor kein Interesse beziehungsweise keine Legitimation ETF Produkte aktiv zu beraten. Ausnahmen bestätigen selbstverständlich auch hier die Regel. Tendenziell selten kann auch eine Hausbank recht vernünftige Angebote für die Führung eines Wertpapierdepots machen. An Geschäftsbanken kommen Sie dann nicht vorbei, wenn Sie auf einen Ansprechpartner aus Fleisch und Blut Wert legen. Dieser Komfort kostet dann eben.

Aufgeklärte ETF Leser greifen also in den meisten Fällen gleich auf die preisgünstigen und flexiblen Möglichkeiten der Internetangebote von Direktbanken zurück. Selbst die traditionellen Sparkassen bieten mit ihrer Online-Plattform S-Broker diesen Weg inzwischen an und wollen so an diesem wachsenden Marktsegment partizipieren. Zusätzlich zum Wertpapierdepot erhalten Sie mit der Depotöffnung ein üblicherweise verzinstes Verrechnungskonto (Tagesgeldkonto,) über das alle Transaktionen und Ein-/Auszahlungen abgewickelt werden.

## Direktbanken mit Vorsprung

Die Kommunikation mit den Direktbanken findet gewöhnlich via Internet über leistungsfähige und erfahrungsgemäß intuitiv bedienbare Online-Banking-Portale statt. Alternativ werden Telefon-Banking (teilweise extra kostenpflichtig) oder die Auftragserteilung per Telefax angeboten. Zusätzlich gibt es bei vielen Anbietern noch eine mehr oder minder große Palette an hilfreichen und nützlichen Werkzeugen für die Verwaltung und das Management des Depots bis hin zu Echt-

zeit-Handelssystemen, die naturgemäß für einen strategisch ausgerichteten und langfristig orientierten Buy-and-Hold Investor eher von geringerer Bedeutung sind.

In Bezug auf Benutzerfreundlichkeit und die Güte der Transaktionsabwicklung brauchen sich die Direktbanken auf jeden Fall nicht hinter den Angeboten der Geschäftsbanken verstecken, ganz im Gegenteil. Bei allen Online-Banken ist bereits ein sehr hohes operatives Qualitätsniveau mit hohen Sicherheitsstandards bei gleichzeitig hoher Kundenzufriedenheit erreicht.

Für die Auswahl des Anbieters sollte zwischen den beiden verschiedenen Investmentaufgaben der Einmalanlage und des regelmäßigen Sparplan unterschieden und abgewogen werden. Je nach Erfordernis der persönlichen Vermögensstrategie erweisen sich in Abhängigkeit der Aufgabenstellung unterschiedliche Offerten als günstig und geeignet.

## Einmalanlage in ETF

Sie können im Regelfall davon ausgehen, dass nahezu alle der inzwischen ca. 300 in Deutschland handelbaren ETF über Ihr Wertpapierdepot gekauft und verkauft werden können. Einen ganz wesentlichen Einfluss für die Auswahl eines Anbieters haben hier selbstverständlich die Kosten der Transaktion in Abhängigkeit der voraussichtlichen, individuellen Ordergrößen. Sofern das Angebot an sparplanfähigen ETF für Sie eine nachgeordnete Bedeutung hat, spielen weitere Kriterien wie die Verzinsung des Verrechnungskontos und die Gesamtausstattung mit Software-Tools des Online Portals für die Entscheidungsfindung eine Rolle. Vielleicht haben Sie sogar Glück und können im Rahmen der zahlreichen Werbeaktionen der Direktbanken bei der Eröffnung des Wertpapierdepots von einem der Lockvogel-Schnäppchen profitieren. Meist handelt es sich dabei zeitlich begrenzt um hoch verzinsten Verrechnungskonten oder temporär stark vergünstigte Transaktionskosten bis hin zur schwarzen Null. Legen Sie darauf aber nicht allzu viel Gewicht. Noch ein Tipp: wenn möglich sollten Sie als Börsenplatz für die Order immer eine elektronische Abwicklungsplattform wie XETRA vorgeben. Diese ist in der Regel in Bezug auf die Börsengebühren die

günstigste Variante. Im Parketthandel an den Präsenzbörsen kommt neben der Börsengebühr außerdem noch eine Maklercourtage hinzu.

## ETF Sparplan

Insbesondere für das ausdrücklich sinnvolle Vermögensbildungskonzept des regelmäßigen, monatlichen Sparplans in ETF gibt es zwar inzwischen ein etwas breiteres, aber immer noch sehr überschaubares Angebot. Die leider etwas knappe Auswahl an sparplanfähigen ETF differiert von Anbieter zu Anbieter doch ganz erheblich. Hier hängt es nun tatsächlich davon ab, mit welchen konkreten ETF Produkten Sie Ihr individuelles Konzept umsetzen möchten und bei welchem Anbieter die meisten der erforderlichen ETF verfügbar sind. Im Zweifelsfall sollten Sie sich an einen unabhängigen Finanz-(Honorar-) Berater wenden, um den zweckdienlichsten Produktmix zu ermitteln. Eine umfassendere Produktauswahl kann im Einzelfall durchaus einmal höhere Transaktionskosten rechtfertigen.

Rechnen Sie bei kleinen Sparraten und den daraus resultierenden relativ hohen prozentualen Kosten (Mindestgebühr je Kauf) auch einmal die folgende Alternative für sich durch. Sie sparen die Raten monatlich auf einem möglichst hoch verzinsten Tagesgeldkonto an. Sobald sich dort dann ein geeignet großer Betrag angesammelt hat, schichten Sie durch eine Einmalanlage in die gewünschten Ziel-ETF um. Dadurch verschonen Sie bei einem Ansparplan in Aktien ETF zwar möglicherweise einen Teil des



## Sparplan:

Der ETF-Sparplan funktioniert auch mit kleinen Sparraten von beispielsweise 50 Euro monatlich. Wichtig ist Ihr Durchhaltevermögen, damit im Laufe der Zeit auch ein ansehnliches Fonds-Guthaben zusammenkommt. Kalkulieren Sie so, dass Sie sich auch einmal zwischendurch eine Kleinigkeit extra leisten können, ohne dass Sie den Sparplan hierfür aussetzen müssen.

Cost-Average-Effekts, aber eventuell wird dies durch die Kosteneinsparung wieder mehr als ausgeglichen. Allerdings sind diese Überlegungen auch von Ihrer individuellen Gesamtstrategie abhängig.

**► Anbieter im Vergleich**

In der nachfolgenden Tabelle finden Sie eine Übersicht der empfehlenswerten Anbieter sowie deren jeweiligen Konditionen und Kosten. In Zusammenarbeit mit freien Honorarberatern oder unabhängigen Vermögensverwaltern sind vereinzelt noch weitere Rabatte oder Sonderkonditionen möglich. Neben den ausgewiesenen Ordergebühren der Bank für die Einmalanlage fallen noch Börsengebühren (XETRA z.B. von 0,95€ bis 5,50€) plus eventuell eine Maklercourtage (bei

Parketthandel) an. In der letzten Spalte finden Sie zum Vergleich die Kostenstreckbreite der Angebote von Geschäftsbanken. Bei welchem Anbieter Sie Ihr Wertpapierdepot führen, ist neben den Preiskonditionen und dem Leistungsangebot letztendlich auch eine Frage des persönlichen Geschmacks, dahingehend mit welchem Online-Auftritt und Gesamtpaket Sie sich am wohlsten fühlen.

**► Zweit-Depot wegen Abgeltungssteuer**

Sollten Sie, was durchaus empfehlenswert sein kann, einen Großteil Ihres Investments in Aktien ETF wegen der ab 2009 geltenden Abgeltungssteuer noch dieses Jahr tätigen oder schon getätigt haben, so sollten Sie unbedingt für die ab nächstem

Jahr anstehenden Transaktionen ein zweites Depot eröffnen. Damit können Sie gegenüber dem Finanzamt eine saubere Trennung zwischen Alt- und Neubestand dokumentieren und die Steuerfreiheit der Kursgewinne von in 2008 gekauften Aktien - ETF sichern. Dies gilt ganz besonders, wenn Sie in 2009 Zukäufe von im bereits im Depot befindlichen ETF planen. Bei einem eventuellen späteren Verkauf von Teilen dieser Position, zum Beispiel im Zuge eines Re-Balancing, würden sonst gemäß der so genannten FI-FO Regel (first-in – first-out) nämlich zuerst die steuerfreien Anteile aus dem 2008-Bestand verkauft werden. Führen Sie solche Transaktionen also nach Möglichkeit ausschließlich mit dem 2009-Depot durch.

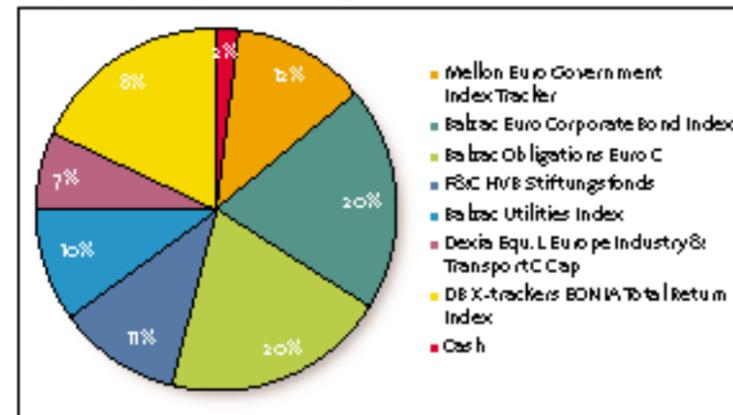
	Cortal Consors	Comdirect	DAB Bank	S-Broker	Augsburger Aktienbank	Geschäftsbanken (Beratungsdepots)
Internet	cortalconsors.de	comdirect.de	dab-bank.de	sbroker.de	aab.de	–
Depotgebühr	1,95 € monatlich. Ab 1 Wertpapiertransaktion pro Quartal oder Kontoguthaben > 2.500 €: kostenlos	wenn parallel ein Girokonto besteht (Geldeingang mind. 1.250 € monatlich), dann kostenlos	kostenlos	5,85 € pro Quartal. Ab 1 Wertpapiertransaktion pro Quartal oder Depot > 10.000 €: kostenlos	35,70 p.a. über Honorarberater teilweise kostenlos	Gebühren abhängig von Anzahl der Positionen und/oder des Depotvolumens
Orderweg	Online / Internet	Online / Internet	Online / Internet	Online / Internet	Online / Internet	Bankberater
Ordergebühr Wertpapierkauf/-verkauf	4,95 zzgl. 0,25% des Ordervolumens	4,90 zzgl. 0,25% des Ordervolumens	4,95 zzgl. 0,25% des Ordervolumens	Ordervolumen: bis 5.000 €: 10,-€ bis 10.000 €: 20,-€ bis 15.000 €: 25,-€ >15.000 €: 30,-€	0,30%	0,5% bis 1,0% des Ordervolumens
Mindestens	9,95 €	9,90 €	7,95 €	10,00 €	15,00 €	12,- € bis ca. 25,- €
Maximal	69,00 €	59,90 €	55,00 €	30,00 €	75,00 €	fallweise ohne Limit
ETF Sparplan/Auszahlplan	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	in der Regel Nein
Anzahl sparplanfähiger ETF	31	29	58	11	14	0
ETF Angebote von	AXA easy ETF, ishares, Lyxor, DB x-tracker, ABN Amro	comstage, ishares, Lyxor, DB x-tracker	AXA Easy ETF, ishares, Lyxor, DB x-tracker, ETFLab	ETFLab, ishares, Lyxor	DB x-tracker	–
Min. Sparplanrate	25		50	50	50	–
Gebühr	1,75% der Sparrate pro WKN mind. 2,50 €	2,50 € zzgl. 0,40% der Sparrate pro WKN	2,50 € zzgl. 0,25% der Sparrate pro WKN	2,5% der Sparrate pro WKN	0,30% der Sparrate pro WKN, mind. 0,95 €, max. 19,50 €	–
Sonstiges	Erweiterung auf US Trading möglich (z.B. für nicht in Deutschland handelbare ETF).	Rabatte für Vieltrader	Rabatte für Vieltrader. Spezielle ausserbörsliche Handelswege mit Rabatten möglich.	Rabatte für Vieltrader	verfügbar über Honorarberater oder Fonds-Discounter	Konditionen fallweise volumenabhängig verhandelbar

# INDEX

## STÄRKER ALS AKTIVES FONDSMANAGEMENT\*

Investieren Sie in drei nach wissenschaftlichen Methoden gemanagte Indexfonds-Depots. **MYINDEX®** – Ein Meilenstein in der Geschichte hocheffizienter Kapitalanlagen.

Beispiel-Depot: myIndex -Ertrag



- ➔ **MYINDEX®** Sparplan oder Einmalanlage nur 0,60% p.a. Kosten\*\*
- ➔ **PENSIONOPEN MYINDEX** – die fondsgebundene Rentenversicherung für Anspruchswolle
- ➔ mit unbegrenzter Anzahl an versicherten Personen
- ➔ nur 0,95% Kosten p.a. plus einmalig 0,95%\*\*

Exklusiv

Nur bei Ihrem Honorarberater!

Wissenschaftlich fundiertes Investment · ertragsoptimiert · risikominimiert

VDHGmbH Verbund Deutscher Honorarberater · Emailfabrikstraße 12 · 92224 Amberg  
Telefon 096 21 / 7 88 25-0 · Telefax 096 21 / 7 88 25-20 · info@vdh24.de

\*Bsp. Pensionsplan der GEM (geplanten Fonds) mit Rendite von 10% Standard & Poor's 500. Akt bis 1997 haben in den letzten 10 Jahren sich nicht abgedreht als die 10 besten. In den letzten 20 Jahren waren es sogar 88 Prozent. (Börsen-Magazin, Princeton University) \*\*Zzgl. gesetzl. 0,1% vSt. auf die einm. Anlage in Depotbankreue/Mengen / 113,0% fallende Fondswert via langgeze B/M/ten